

Forfatter: Loitz, Steffen

Titel: BREV TIL: Gyldenstjerne, Mogens FRA: Loitz, Steffen (1564-10-02)

Citation: Loitz, Steffen: "BREV TIL: Gyldenstjerne, Mogens FRA: Loitz, Steffen (1564-10-02)", i *Breve til og fra Mogens Gyldenstjerne og Anne Sparre (2. bind)*, I KOMMISSION HOS G. E. C. GAD, s. 451. Onlineudgave fra Danmarks Breve: <https://tekster.kb.dk/text/letters-000743146-006-shoot-L0007431460060396.pdf> (tilgået 02. maj 2024)

Anvendt udgave: Breve til og fra Mogens Gyldenstjerne og Anne Sparre (2. bind)

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

Stettin, 2. Oktober 1564. Steffen Loitz til Mogens Gyldenstjerne.

Han sender Pesten af det bestilte Øl. Af det til Flaaden solgte Øl har Mandskabet paa Forhaand drukket 2 Læster, som ikke er medregnet ved Afleveringen. Om Levering af Krudt og Kugler. Svenskerne skjuler Kuglerne i Saltladningerne. Han sender 2 Tdr. Frugt.

Laus deo 1564 adj 2. octobris in Stettin.

Gestrenger, edler, ernueter her stadthalter, besonnder gönstiger her vnd freundt.

E. g. seindt mein freundtwillig dienst ieder zeitt voran bereidt, vnd alß jch derselbigen jungst bej meinem diener Heinerich geschrieben vnd etzlich bier zuerfüllung der s. 452antzall in dreyen schudten zugesandt, zweuele jch nitt, e. g. werden vorlengst solchs wol entfangen haben, vnd vbersende e. g. bej zeiger, diesem schiffer, das nachstellig vberbliebene bier, das die anderen schiffer nicht alles entholen können.

Seindt 9 lost 4 t.

Solchs wollen e. g. also von jme empfangen vnnd bej das andere in die rechnung anschreiben vnd vorzeichnen lassen, bis wir die rechnung ein mal vornhemen vnd zu samen klar machen. Wirtt es sich alles nach gelegenhaitt erfinden, was in alles gelieuertt jst.

Jch magk aber e. g. ferner dienstlich nitt bergen, das der schiffer Jacob Block vnlangst 24 lost biers von hir vnder Bornholm an die konigkliche schiff gebracht, vnnd als sie kein bier vberig gehatt vnd desselbigen fast beging gewesen, seindt sie aus vielen schiffen jhm an bordt gefaren vnnd haben zum theil an entzelen thonnen, auch in viel grossen latkannen vnd das sie in der schudten ausgesoffen, fast in die 2 last biers hinweg kriegen, ehe vnd zuuor die lieferung von dem schiffer hatt gescheen können, also das der schiffer von 24 lasten nichtt mehr alß 20 last vnd 2 t. hatt liefern können. Ob er wol 2 last eingefüllet, so seindt doch die andere 2 last obberurter massen vorrukt vnd jm nach der handt ausgelichtt worden, also das sie nichtt in die geliferte zal gerechnet worden. Nun hatt es der schiffer nichtt enderen können, vnd wehre mir fast beschwerlich, das die 2 last bier, so dennoch der ko. may. leute genossen, nicht solten mitt gerechnet werden. Habe es derohalben e. g. hirmitt dienstlich vormelden wollen vnd trage keinen zweyuel, e. g. werden hirin wol die billigkeitt.vorfüegen vnd solchs gönstighen in acht nhemem. Dan meine brüeder vnnd jch seindt der ko. may. disfals in aller vnderthenigkaidt zwdienen geflissen vnd nitt weniger willig alße schuldigk. Derhalben wirtt man ihe vnsers s. 453schadenns daruber nicht begeren etc. Welchs e. g. jch also gonstiglich zu erwegen anheim stelle.

Das pulluer belangendt bin jch jm werck dasselbig zubestellen, jdoch wartte jch taglich enttlichs beschaidts von e. g., wie es damitt auch der lieferung halben sol gehalten werden.

Der kugelen halben stehett es noch in vorigem stannde, wie ich e. g. der lengde nach zugeschrieben, daß dieselbigen an bewustem orte genomen.

Vnd obwol ich itzo, wiewol nicht eigentlich, berichtet werde, sollen die Schweden die kugelen zum thail in jre schiffe, die itzo noch vor dem Sunde vff den ströemen liggen, in das saltz vorgraben vnd also vorborgen haben. Was ich nun zur wiederbringung vor mein person hirin thuen kan, soll an meinem fleiß nictes erwinden. Was aber nicht sein will, muß ich gescheen lassen vnd an seinen ortt stellen.

Ob nun mehr kueglen nach den vorigen ader anderen ringen diesen winter vber, weil guette gelegenhaitt vor handen, sollen gemacht werden, bitte jch von e. g. derselbigen beschaidts vnd anttwortt, vnd soll in diessen vnd anderen sachen der ko. matt, vnderthenigkligen zwdienen an meynem fleyß nictes erwinden.

Sonsten ist dies ortts nictes newes, allein das man von allerlej bestellungen sagtt, wiewol nictes grundtlichs, worauff es gildt, dauon zu schreiben jst.

Vbersennd auch hirmitt e. g. 2 guete thonnen mitt stettinischen obeß, alß 1 t. epffel vnd 1 t. byern, gantz freundlich pittendt, e. g. wolten dieselbig alß ein gar geringe vorehrunge vor lieb nhemem vnnd jn gesundhaidt vorzehren. Damitt was derselbigen lieb vnd diennst jst.

Datum vt supra.

Steffann Loytz.

Die 2 t. obs seindt also gemerckt¹⁾.

s. 454(Seglet afrevet. Bagpaa: Udskriften og en samtidig Paaskrift:)

Dem gestrengen, edlen vnd ernuerten hern Magnus Guldenstern, ritter, der kon. ma. zw Danmarken stathalter auff Copenhagen vnd reichsradt etc., meinem besonnder gonstigen hern vnnd gueten freundt.

Steffenn Leyses breff.

